

Japan Forum



Das monatliche
Informationsblatt
des Japanischen
Generalkonsulats
in Düsseldorf

Vol. 138 / Sept. 2006

Liebe JF-Leserinnen und -Leser,

Taifune, Erdbeben, Tsunami und Vulkanausbrüche: Japan ist ein an Naturkatastrophen und Naturerscheinungen reiches Land, doch hat es in bewundernswerter Weise gelernt, damit zu leben. Die Bauweise ist dem Rütteln der Erde angepasst, gelassen erträgt man Jahr für Jahr die regenreichen Wirbelstürme, entspannt in von Lavaströmen unter der Erde erhitzten heißen Quellen (*onsen*), sieht im majestätisch aufragenden Vulkan des Fuji-san einen ganz besonderen Berg und entwickelte zur Früherkennung von Flutwellen und Erdbeben eines der besten Vorsorgesysteme der Welt. In Erinnerung an das verheerende Kantō-Beben 1923 wurde im Jahre 1960 der 1. September zum Katastrophenübungstag erhoben - Grund für uns, uns in dieser September-Ausgabe ein wenig mit dem Leben der Japaner mit ihren von der Natur auferlegten Bürden zu befassen.

Leben mit der Natur(gewalt)



Der dicht bewachsene Krater des erloschenen Vulkans Kujū-san (1.787m) im Aso-Kujū-Nationalpark (Zentral-Kyūshū) © Bon Color Photo

sondern durch seine Biegsamkeit und Nachgiebigkeit besticht und zudem weniger Verletzungsgefahr in sich birgt als beispielsweise Steinbauten -, und entwickelte besondere Konstruktionsformen. So verwendete man z.B. unbehaute Feldsteine als Fundament für die als Ständer dienenden Holzbalken, die auf diese steinerne Unterlage perfekt angepasst wurden und sich um und mit ihr stabil verkrallten. Typisch für Japan ist auch der Einsatz von Rundhölzern und die äußerst präzise ausgearbeitete Verbindung von Pfosten und Trägern (sog. Anschuhung), die z.T. zusätzlich mit Zapfen und vertikalen Riegeln gesichert wurde.

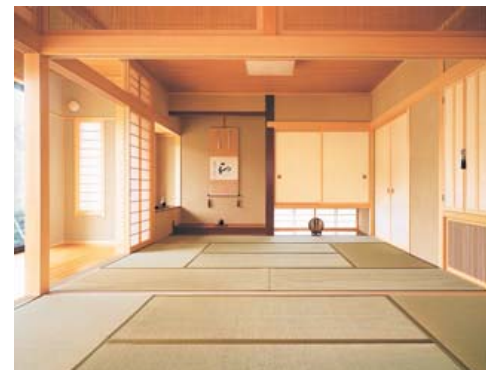
BESCHRIEBEN werden Erdbeben bereits in den „Sechs Reichsgeschichten“ (*Rikkokushi*), den amtlichen Geschichtswerken der Nara- (710-794) und Heian-Zeit (794-1192). Dort begegnet uns immer wieder der lakonische Satz „Es ereignete sich ein Erdbeben“ (z.B. neunmal für das Jahr 781). Doch warum bewegt sich die Erde gerade in Japan so häufig? Einer Legende zufolge liegt dies an einem riesigen, unter der Erde lebenden Wels (*namazu*), der beim Aufwachen um sich schlägt und damit die Bedrohung auslöst. Auch MATSUO Bashō (1644-



Kashima Daimyōjin mit heiligem Kanameishi-Stein auf einem Wels; *namazu-e*-Holzschnitt (nach 1855) © Earthquake Research Institute, University of Tōkyō

Tiere bekanntlich weitaus feinfühler als Menschen erste Anzeichen für eine Katastrophe zu erspüren vermögen. In der Edo-Zeit (1603-1867) erfreuten sich Holzschnitte, die oft satirisch einen Wels mit Erdbeben in Verbindung brachten (sog. *namazu-e* = „Wels-Bilder“) als belustigende Darstellung, als Glücksbringer o.ä. großer Beliebtheit. Zugleich wurden Erdbeben als Zeichen des Niedergangs oder sogar konkret als Vorboten für drohende Seuchen, Hungersnöte oder Stürme gedeutet, deren Form sich - alten Knüttelversen zufolge, wie sie der Japankenner Basil Hall Chamberlain (1850-1935) in seinen „Things Japanese“ zitiert - an der Uhrzeit eines Erdbebens ablesen ließ.

JAPAN liegt geotektonisch auf der Schnittstelle verschiedener Platten der Erdkruste, von denen alleine drei unter Tōkyō zusammentreffen. Daher wackelt es in Japan eigentlich immer, doch ohne die seismischen und vulkanischen Aktivitäten, die einst ganze Regionen aus dem Meer nach oben gepresst haben, hätte es - so meinen Geologen -



Innenraum eines traditionellen japanischen Hauses © Sumitomo Forestry Co., Ltd.

einen großen Teil Japans nie gegeben. Ein Blick auf die Messwerte zeigt, dass sich pro Monat oft 1.000-2.000 Erschütterungen von einer Stärke ab 2,0 auf der sog. *shindo*-Skala^{*} nachweisen lassen. Von ihnen ist jedoch nur ein Bruchteil für den Menschen deutlich spürbar - manchmal denkt man, es sei nur ein schwerer Lastwagen vorbeigefahren -, es klirren Gläser und Geschirr in den Schränken, gelegentlich fällt der Strom aus, Laternen schwanke, und es empfiehlt sich, Regale und andere schwere Möbel an den Wänden zu befestigen, um sie vor dem Umfallen zu bewahren. Zum Glück stellen nur wenige Erdbeben eine wirklich ernsthafte Bedrohung dar, sind dann aber von zerstörerischer Gewalt ebenso wie die von Seebeben ausgelösten Flutwellen (*tsunami*), die riesige Ausmaße erreichen können. Für das Jahr 1771 wird für die Yaeyama-Inseln in West-Japan von einer Monsterwelle von unglaublichen 85m berichtet, doch auch weitaus kleinere Tsunami erweisen sich oft als todbringende Gefahr, wie beispielsweise die

^{*} Die *shindo*-Skala erfasst die an einem Ort spürbare Intensität des Bebens im Gegensatz zur in Deutschland gebräuchlichen Richter-Skala, mit der die Stärke eines Bebens an seinem Epizentrum ermittelt wird.

„DIE Hügel stürzten ein und füllten die Flüsse, das Meer brauste auf und begrub das Land unter sich. Die Erde spaltete sich, und Wasser schoss hervor. Felsen lösten sich und donnerten in die Täler. Auf See torkelten die Boote im Wellengang, und auf dem Lande konnte kein Pferd sicheren Tritt finden. Nirgendwo in der Hauptstadt blieb auch nur ein einziger Tempel, ein einziges Kloster oder eine Pagode unbeschädigt. Sie fielen entweder in sich zusammen oder wurden umgeworfen. In dicken Schwaden stieg Staub aus den Trümmern auf. Die Erde grollte, und das Getöse der zusammenbrechenden Gebäude glich gewaltigem Donner. Wer sich im Innern seines Hauses befand, drohte zermalmt zu werden, wer hinausrannte, lief Gefahr, dass die Erde sich vor ihm öffnete. Wer keine Flügel hat, kann sich nicht in den Himmel retten. Oh, hätten wir doch nur Drachen sein können, um auf den Wolken zu reiten! Erzitternd wurde mir klar, dass nichts so furchterregend ist wie ein Erdbeben.“ Mit diesen Worten beschrieb Kamo no Chōmei (1155?-1216) im *Hōjōki* („Aufzeichnungen aus der 10 Fuß großen Hütte“, 1212) ein gewaltiges Beben des Jahres 1185 - und selbst der heutige Leser spürt angesichts dieser Zeilen die enorme Macht, die Naturgewalten innewohnen kann.



Yakushiji-Tempel mit seinen beiden Pagoden in Nishikonyō westlich von Nara © Yakushiji / Bon Color Photo

Mit Sicherheit war das im *Hōjōki* geschilderte Beben (*jishin*) extrem stark, da selbst Pagoden in Leidenschaft gezogen wurden, die normalerweise Erdstöße - auch die des großen Hanshin-Awaji-Bebens 1995 - aufgrund ihres flexiblen Materials und ihrer Bauweise relativ unbeschadet überstanden. Eines ihrer vielen Geheimnisse liegt in der Kastenstruktur der einzelnen Schichten, die eine gewisse Schwankung zulässt, so dass die Pagode bei starken Erschütterungen eine Art Schlängentanz aufführt, ohne in sich zusammenzufallen. Ein weiteres Geheimnis ist die stabile, die einzelnen Stockwerke zusammenhaltende Mittelsäule (*shinbashira*), die beim Erdbeben wie ein Pendel in die entgegengesetzte Richtung ausschlägt und so den Stößen entgegenwirkt. Auch in der Wohnarchitektur versuchte man der Erdbebengefahr Rechnung zu tragen und baute in Japan traditionell nur 1-2-stöckig und ohne Keller, verwendete überwiegend Holz - ein Rohmaterial, das im waldreichen Japan nicht nur in ausreichendem Maße vorhanden ist,

entsetzliche Flutkatastrophe vom 26. Dezember 2004 vor Sumatra mit über 310.000 Toten und Vermissten verdeutlichte. Japan ist in den vergangenen 400 Jahren oft von Flutwellen heimgesucht worden; unter den 24 folgenschwersten Tsunami der Welt seit 1605 betrafen elf Katastrophen Japan und kosteten insgesamt fast 100.000 Menschenleben (Quelle: National Geophysical Data Center, NOAA). 1993 wurden ca. 230 Menschen auf der kleinen Insel Okushiri vor der Südwestküste von Hokkaidō Opfer einer 29m hohen Flutwelle, doch die Zahl der Toten ist nur bedingt ein Beleg für die Schneisen der Verwüstung, die ein Tsunami hinterlassen kann. Jede Katastrophe hat jedoch japanische Forscher animiert, neue und effektivere Maßnahmen zu entwickeln, z.B. Schutzmauern, Wellenbrecher mit schließbaren Toren, spezielle Evakuierungsflächen und vor allem den Aufbau eines Tsunami-Vorhersagesystems - des derzeit modernsten der Welt -, das in der Lage ist, innerhalb von nur zwei Minuten nach dem Seebeben eine entsprechende Warnung weiterzugeben.

BEI Erdbeben zu Land waren oft nicht die eigentlichen Erdstöße am verhängnisvollsten, sondern das Feuer, das durch die aus der offenen Herdstelle herausgeschleuderte Holzkohle ausgelöst wurde. Angesichts der traditionellen japanischen Holzbauweise griff es rasch um sich und konnte sich zu riesigen Feuersbrünsten ausweiten. So starben beim Kantō-Erdbeben vom 1. September 1923, das über 140.000 Todesopfer forderte, über 90% der Menschen durch Feuer. Diese Bedrohung ist den Japanern bewusst, und so lernt jedes Kind, Streichhölzer sorgfältig mit Wasser zu löschen und den Gashahn in der Nacht, beim Verlassen des Hauses und beim ersten Anzeichen eines Bebens zuzudrehen. In Grundschulen trainiert man monatlich, was im Ernstfall zu tun ist, Kinder und Erwachsene erfahren im Erdbebensimulator bei Stärke 7 an eigenem Leibe, welche bedrohlichen Kräfte sie erwarten können, und am 1. September - dem Jahrestag des Kantō-Bebens und zugleich dem 210. Tag des Jahres, an dem einer alten Legende zufolge „der Taifun kommt“ - wird im Unterricht bzw. am Arbeitsplatz richtiges Verhalten im Katastrophenfall geübt. So sollten bei Erdbeben z.B. unbedingt die Türen geöffnet werden, damit, wenn sich der Rahmen verzieht, nicht der Fluchtweg verbaut ist. Den Kopf schützt man am besten mit einem Kissen, einem Buch, einer Zeitung, Tasche oder einer gepolsterten, feuerfesten Haube vor herab fallenden Objekten, kriecht unter einen stabilen Tisch oder stellt sich unter den Türsturz und wartet die nächsten Minuten ab; als besonders sicher innerhalb eines Wohnhauses gilt aufgrund der vier recht stabilen Eckpfeiler übrigens auch die Toilette. Wer sich im Freien befindet, sollte möglichst großen Abstand zu Gebäuden halten, um einstürzenden Wänden, Gesteinsbrocken, splitterndem Fensterglas etc. zu entgehen. Man sollte unbedingt das Evakuierungsgebiet für die eigene Wohngegend kennen und über einen Notfall-Rucksack verfügen, der mit den wichtigsten Utensilien - von der Taschenlampe über Wasser und Trockennahrung bis hin zu Verbandszeug, Seil und einer Signalpfeife - ausgestattet ist. Es werden immer wieder neue Produkte wie komprimierte Unterwäsche oder Tro-



Der Vulkan Sakurajima in Süd-Kyūshū ist Teil des Kirishima-Yaku-Nationalparks © Bon Color Photo

ckenshampoo entwickelt, um auch nach der Katastrophe die Befriedigung von Grundbedürfnissen zu ermöglichen. Stetig wird von staatlicher Seite an der Früherkennung, an Vorbeuge- und Hilfsmaßnahmen gearbeitet, so dass beispielsweise die Hochgeschwindigkeitszüge (Shinkansen) mit einem Notstopp-System ausgestattet sind und die komplette Gaszufuhr für ganze Stadtteile relativ rasch gesperrt werden kann. Seit 1. August bietet die Japan Meteorological Agency (JMA) ein neues Erdbeben-Warnsystem für Institutionen an, das ab Frühjahr 2007 auch für private Haushalte zur Verfügung stehen soll.

DASS das Hanshin-Awaji-Beben am 15. Januar 1995 in Kōbe und Umgebung trotz Stärke 7 und furchtbarer Zerstörungen (rund 440.000 schwer beschädigte Haushalte, ca. 210.000 eingestürzte oder komplett zerstörte Häuser) mit über 5.500 Toten dennoch längst nicht so viele Menschen das Leben kostete wie das Kantō-Beben 1923, ist u.a. auch der frühen Uhrzeit (5:46 Uhr morgens) zu verdanken, zu der ein Großteil der Bevölkerung noch nicht unterwegs war. Trotzdem: Wer die Katastrophe miterlebt oder Bilder in den Medien gesehen hatte, war erschüttert, und so veränderte das Beben von Kōbe das Bewusstsein der Menschen. Der japanische Schriftsteller MURAKAMI Haruki widmete dem Thema eine eigene Sammlung von Geschichten (dt.: „Nach dem Beben“) - wobei übrigens in seiner surreal-kuriosen Erzählung „Frosch rettet Tōkyō“ der Erdbeben-Versursacher kein Wels, sondern ein „Wurm“ ist - und bringt dabei zugleich zum Ausdruck, was allen Betroffenen deutlich geworden war: Es gibt keine absolute Sicherheit, Naturgewalten können jederzeit jeden treffen. Aber man kann vorbeugende Maßnahmen intensivieren, und so wird seitdem bei der Errichtung von Neubauten ebenso wie bei der Restaurierung von Gebäuden mehr denn je darauf geachtet, möglichst erdbebensichere Konstruktionen zu erschaffen, die Erdstöße aufzufangen vermögen. Anhand von Tests mit bis zu sechs Stockwerken hohen Häusern auf einer großen, dreidimensionalen Bewegungen simulierenden Erdbebentestanlage (sog. E-Defense) lassen sich Gefahren erkennen und entsprechende bautechnische Gegenmaßnahmen ergreifen. Dazu zählen heutzutage z.B. Gummikissen unter den Stützsäulen sowie tief in die Erde hineinragende Fundamente, deren Zwischenräume in Großstädten dann oft auch als unterirdische Restaurant- und Einkaufspassagen oder Tiefgaragen sinnvoll genutzt werden.

DERZEIT gibt es den Informationen des Earthquake Research Institute der University of Tōkyō zufolge 108 aktive Vulkane (*kazan*) in Japan. Diese Zahl ist beachtlich, und die Schönheit des berühmten Fuji-san, dessen Vulkankette Thermalquellen speist und aus dessen Felsspalten noch heute schwefelhaltige Dämpfe steigen, in denen man Eier kochen kann, sollte nicht darüber hinwegtäuschen, dass er - wie jeder andere Vulkan - machtvolle Gefahren in sich birgt. Von mehreren seiner Ausbrüche in den Jahren 781, 800 und 802 erfahren wir aus den „Sechs Reichsgeschichten“ (*Rikkokushi*); eine kaiserliche Verfügung vom

13.II.802 machte „Plagegeister“ für das Tag und Nacht lodernde Feuer und den ständig auf die Bevölkerung herabprasselnden Ascheregen verantwortlich und ordnete an, diese abzuwehren und Sutren zu lesen. Zuletzt brach der Fuji-san im Jahre 1707 aus, doch auch heute dampft es immer wieder, und als in diesem Frühjahr vergleichsweise wenig Schnee auf der Bergspitze zu sehen war, spekulierten die Medien, ob demnächst etwa mit stärkeren Aktivitäten zu rechnen sei. Weitaus deutlicher sind die vulkanischen Anzeichen bei Bergen wie dem Sakurajima in der Präfektur Kagoshima (Süd-Kyūshū), der regelmäßig Rauch und Asche ausstößt, beim Aso-san (Aso-Kujū-Nationalpark, Zentral-Kyūshū), bei der Vulkangruppe der Unzen-dake (Unzen-Amakusa-Nationalpark, West-Kyūshū) oder beim Usu-zan und dem erst 1944 entstandenen Shōwa Shinzan (beide im Shikotsu-Tōya-Nationalpark, Südwest-Hokkaidō), die allesamt auch für die reizvolle Schönheit ihrer Umgebung und ihre Thermalquellen berühmt sind. Am Rand erwähnt seien zudem die submarinen Vulkanketten, die z.B. kürzlich von japanischen Geologen bei der Auswertung von Tauchfahrten unbemannter U-Boote vor der japanischen Küste entdeckt wurden. Ein Blick auf die aktuellen Vulkanausbrüche weltweit zeigt, dass zuletzt am 21. August Vulkane im Pazifischen Ozean vor der Süd- und Südwestküste westlich vor Honshū aktiv waren.

REGELMÄßIG im Spätsommer und Frühherbst nahen vom Pazifik aus tropische Wirbelstürme: die Taifune (*taifu*). Begleitet von starkem Regen und Flutwellen, können sie enorme Kraft entfalten, Erdrutsche und Überschwemmungen auslösen. Die Reichsannalen *Rikkokushi* berichten u.a. davon, dass bei einem Taifun ein Turm des kaiserlichen Palastes umfiel und ein Rind erschlug (17.IX.804). Doch erscheint dies lächerlich angesichts der Taifune, die 1274 und 1281 große Teile der Flotte der Mongolen auf ihrem Eroberungszug gegen Japan zermalmt und von den Einheimischen - als von den Göttern gesandte Kräfte empfunden - dankbar als „Götterwinde“ (*kamikaze*) bezeichnet wurden. Und ein Taifun in der Bucht von Nagoya zerstörte am 26. September 1959 rund 35.000 Häuser und sorgte für über 5.200 Todesopfer. Daher sollte man Taifunwarnungen durchaus ernst nehmen, draußen alle beweglichen Gegenstände gut festzurren und in einem traditionellen japanischen Haus unbedingt die Regentüren (*amado*) schützend vor die empfindlichen Schiebetüren legen. Dass Taifune Ostasien heimsuchen, ist so sicher wie das Amen in der Kirche, und inzwischen werden sie Jahr für Jahr durchnummeriert; gerade haben wir Taifun Nr. 10 hinter uns - den ersten, der Japan in diesem Jahr erreichte und am 18. August Kyūshū traf.

KAUM ein Volk erlebt Naturgewalten so häufig und hautnah wie die Japaner. Doch stets gelang es, aus Erfahrungen zu lernen und neue Techniken und Methoden zu entwickeln, um die Bevölkerung vor den Folgen von Erd- und Seebeben, Taifunen und Vulkanausbrüchen zu schützen. Präventivmaßnahmen, die auch anderen betroffenen Ländern zur Verfügung gestellt werden, tragen dazu bei, das Leben sicherer zu gestalten.



Mit 3.776m ist der vulkanische Fuji-san der höchste Berg Japans. © Japan National Tourist Organization

Der Abdruck des Zitates aus dem *Hōjōki* am Anfang dieses Beitrags erfolgte mit freundlicher Genehmigung des Suhrkamp Verlages; der Text wurde folgender Publikation entnommen:

Kamo no Chōmei:

Aufzeichnungen aus meiner Hütte. Aus dem Japanischen übertragen und mit einem Nachwort versehen von Nicola Liscutin. Frankfurt am Main, Leipzig: Insel Verlag, 1997 (S. 20f.)

Dem Thema Erdbeben, Erdbebenvorsorge und Rettungstechnologie widmet sich auch der Sonderbeitrag in *NIPPONIA* Nr. 33 (2005):

<http://web-japan.org/nipponia/nipponia33/en/>



Termine und Veranstaltungen im September 2006



Wir haben hier uns bekannte Termine und Veranstaltungen zum Thema Japan für den Raum Nordrhein-Westfalen aufgeführt. Sie wurden von uns sorgfältig überprüft, doch können wir leider keine Gewähr übernehmen, zumal auch nach Redaktionsschluss noch Änderungen möglich sind. Falls Sie an einer der Veranstaltungen teilnehmen möchten, bitten wir Sie, sich direkt an den jeweiligen Veranstalter zu wenden. Bei den meisten Veranstaltungen ist eine Anmeldung erwünscht oder sogar erforderlich.

Laufende Veranstaltungen:

*** bis 03.09. (So): **Ausstellung: Haiku & Haiga - Augenblicke in Wort und Bild. Japanische Rollbilder aus vier Jahrhunderten aus der Sammlung Jon de Jong.** Unter der Schirmherrschaft des Japanischen Generalkonsulats Düsseldorf. Öffnungszeiten: Di-Fr 11.00-18.00 Uhr, Sa/So 10.00-18.00 Uhr; Eintritt: € 5,50,- / ermäßigt: € 3,-; Familienkarte: € 12,-; Veranstalter u. V.-ort: Stiftung Museum Schloss Moyland, Am Schloss 4, 47551 Bedburg-Hau, Tel.: 02824/ 9510-60, Fax: 02824/ 9510-99; www.moyland.de; info@moyland.de

*** bis 10.09. (So): **Ausstellung: Stahlplastiken und Zeichnungen von Hannelore Pichlbauer;** Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus der Japanischen Kultur e.V. (Saal des Kyōsei-kan), Brüggener Weg 6, 40547 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 57 79 18-0, Fax: 0211/ 57 79 18-219, www.eko-haus.de; pool@eko-haus.de

*** bis 01.10. (So): **Ausstellung: MATSUI Shirō: „Jonah's Green. The Mies van der Rohe Insert-Project“;** gefördert vom Japanischen Kulturinstitut Köln. Öffnungszeiten: Di-So 11.00-17.00 Uhr; Eintrittspreis: € 3,-; Veranstalter: Kunstmuseum Krefeld, Administration, Karlsplatz 35, 47798 Krefeld, Tel.: 02151/ 97 55 80, Fax: 02151/ 97 55 8-222; Auskunft erteilt Frau Beatrix Schiffer-Kühr, Tel.: 02151/ 97 55 8-111; kunstmuseum@krefeld.de. V.-ort: Museum Haus Esters/ Kunstmuseum Krefeld, Wilhelmshofallee 91-97, 47800 Krefeld

Veranstaltungen im September:

*** ab 01.09. (Fr): **Keramikkurse für Erwachsene in japanischer Sprache mit den japanischen Künstlerinnen AKIMOTO Naomi und TAKEUCHI Masami: 4 Kurse, jeweils freitags (A) 11.00-13.30 Uhr;** Gebühr: € 90,- (incl. Material und Brennen); (B) 14.00-16.00 Uhr, Gebühr: € 75,- (incl. Material und Brennen);

Kurs 1: ab 01.09. / Kurs 2: ab 29.09. /

Kurs 3: ab 03.11. / Kurs 4: ab 01.12.

Veranstalter und Veranstaltungsort: Hetjens-Museum / Dt. Keramikmuseum, Schulstr. 4, 40213 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 89 - 94 210, Fax: 0211/ 89 - 29 166, www.duesseldorf.de/hetjens; hetjensmuseum@stadt.duesseldorf.de. Anmeldung während der Öffnungszeiten (Di, Do bis So 11.00-17.00 Uhr, Mi 11.00-21.00 Uhr, Mo geschlossen) an der Museumskasse persönlich oder telefonisch auf Deutsch unter 0211/ 89-94 210, per Fax unter 0211/ 89-29 166. Weitere Infos und Anmeldung unter tougeim@yahoo.co.jp

*** 01.09. (Fr) - 15.09. (Fr). **Tsugaru Shamisen-Tournee** mit dem Künstler HIROHARA Takemi (*tsugaru shamisen* (japanische Laute)) und der Künstlerin MIZAKURA Kanako (*tsugaru shamisen*, Gesang) Veranstalter: Verband der Deutsch-Japanischen Gesellschaften (VDJG) und Verband der Japanisch-Deutschen Gesellschaften (VJDG) in Zusammenarbeit mit der Japan Foundation

Auftritte des Duos innerhalb von NRW:

■ **02.09. (Sa), 17.00 Uhr:** im Rahmen der Veranstaltung „Japan zum Greifen nah“ (Veranstaltung der DJG Siegburg, s.u.) in der Mensa der Schulen am Neuenhof, Zeithstr. 186, 53721 Siegburg

■ **03.09. (So), 18.00 Uhr:** in der Bildungsstätte Haus Venusberg e.V., Haager Weg 28-30, Bonn-Venusberg (Bushaltestelle: Jugendherberge); Veranstalter: Deutsch-Japanische Gesellschaft Bonn e.V., c/o JAPAN MAGAZIN; Verlag Dieter Born, Bendenweg 101, 53121 Bonn, Tel.: 0228/ 55 925-11, Fax: 55 925-55; www.djg-bonn.de; djg-bonn@djg-bonn.de

■ **09.09. (Sa), 19.30 Uhr:** im EKÖ-Haus der Japanischen Kultur e.V., Brüggener Weg 6, 40547 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 57 79 18-0, Fax: 57 79 18-219, www.eko-haus.de; pool@eko-haus.de

■ **10.09. (Sa), 17.00 Uhr:** im Japanischen Kulturinstitut Köln, Universitätsstr. 98, 50674 Köln, Tel.: 0221 / 94 05 58-0, Fax: 0221/ 94 05 58-9, www.jki.de; jfco@jki.de

Weitere Tournee-Termine in Frankfurt/Main, (3x), Weimar, Halle/Saale, Wolfsburg, Berlin, Passau, Füssen (2x), Regensburg

*** 01.09. (Fr) - 01.10. (So): **Ausstellung „slowly forgotten now“ mit Werken von HIGUCHI Tatsuya; Ausstellungseröffnung am 01.09. (Fr), 20.00 Uhr;**

Öffnungszeiten: Mi-So 16.00-18.00 Uhr u.n.V., Veranstalter: Kunsthaus Essen, www.kunsthhaus-essen.de, khe@kunsthhaus-essen.de; Veranstaltungsort: Galerie im Kunsthaus Essen, Rübezahlstr. 33, 45134 Essen, Tel.: 0201/ 44 33 13

*** 02.09. (Sa), 20.30 Uhr: **LIVE:** Bell Dirk (Gtr.), HARADA Masatomo (Gtr.); Veranstaltungsort: Café Relax, Immermannstr. 38, 40210 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 17 95 653, Eintritt: € 2,-

*** 02.09. (Sa), 10.00-19.00 Uhr / 03.09. (So), 11.00-18.00 Uhr: **„Japan zum Greifen nah“ - Schauen, lernen und Mitmachen**
02.09. (Sa): **Manga-Zeichenwettbewerb: 10.00-11.00 Uhr:** Abgabetermin in der Mensa der Schule mit Prämierung und Preisvergabe am selben Tag. Weitere Programmpunkte: Aikido / Origami / Kalligraphie / japanische Nudelgerichte / Sushi / Turniere mit japanischen (Karten)-Spielen / Sprachunterricht / Video-Vorführungen von Anime und Drama / Karaoke / Auftritt einer J-Pop-Band / Vortrag „Leben in einer japanischen Familie“ / Vortrag „Das Studium der Japanologie“ / Versteigerung / Cosplay / DJG-Informationsstand / weitere Info- und Verkaufsstände. Veranstaltung der DJG Siegburg, c/o Frau Claudia Bjelke-Holtermann, Tel.: 02241/ 63 288, www.djg-siegburg.de. V.-ort: Räume der „Schulen am Neuenhof“, Zeithstr.186, 53721 Siegburg

*** 04.09. (Mo), 18.30 Uhr: **Juku-nen-kai - der Stammtisch der „reifen“ Jahrgänge;** Anmeldung erbeten bei Frau Becker-Blonigen (Tel./Fax: 0228/ 28 37 79) oder Frau Mönch (Tel.: 0228/ 34 58 16). Veranstalter: DJG Bonn e.V., c/o JAPAN-MAGAZIN, Verlag Dieter Born, Bendenweg 101, 53121 Bonn, Tel.: 0228/ 55 925-11; Fax: 55 925-55, djg-bonn@djg-bonn.de, www.djg-bonn.de; Veranstaltungsort: Hotel Residenz, Kaiserplatz, Bonn

*** 04.09. (Mo), 19.00 Uhr: **„Stammtisch“ der jüngeren Generation** (Deutsche und Japaner; Sprache: Japanisch oder Deutsch). Infos und Anmeldung bitte bei Herrn Gregor Cohnen; (gregor_cohnen@gmx.de); Veranstalter: DJG Bonn e.V., s.o.; Veranstaltungsort: „Bonner Republik“, Adenauerallee 70, Bonn

*** 04.09.- 30.10.2006: **Filmreihe:**

Retrospektive NAKAGAWA Nobuo

*** 04.09. (Mo), 19.00 Uhr: **ENOKEN NO TOBISUKE BÖKEN**

RYOKŌ (The Adventure of Tobisuke), 1949 / 77'

*** 07.09. (Do), 19.00 Uhr: **RINCHI (Lynch), 1949 / 88'**

*** 11.09. (Mo), 19.00 Uhr: **SASURAI NO TABIJI**

(Wandering Journey), 1951 / 83'

*** 14.09. (Do), 19.00 Uhr: **DOKUFU TAKAHASHI ODEN**

(A Wicked Woman), 1958 / 74'

*** 18.09. (Mo), 19.00 Uhr: **BŌREI KAIBYŌ YASHIKI**

(The Mansion of the Ghost Cat), 1958 / 69'

*** 21.09. (Do), 19.00 Uhr: **TŌKAIDŌ YOTSUYA KAIKAN**

(Ghost Story of Yotsuya), 1959 / 76'

*** 25.09. (Mo), 19.00 Uhr: **JIGOKU (Jigoku), 1960 / 100'**

*** 28.09. (Do), 19.00 Uhr: **KAIKAN - IKITE IRU KOHEIJI**

(The Living Koheiji), 1982 / 78'

Alle Filme sind im japanischen Original mit englischen Untertiteln. Veranstalter u. V.-ort: Japan. Kulturinstitut Köln, Universitätsstr. 98, 50674 Köln, Tel.: 0221/ 94 05 58-0, Fax: 0221/ 94 05 58-9; www.jki.de; jfco@jki.de

*** 05.09. (Di), **Beginn Deutschkurse für Japaner** mit Klaus Baumgärtner M.A., OYAMADA Kumi M.A., Sabine Peichl M.A., Gebühr: € 280,- (für 25 Stunden, **jew. Di + Do**); **Kurs 211**

Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus der Japanischen Kultur e.V., Brüggener Weg 6, 40547 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 57 79 18-0, Fax: 57 79 18-219, www.eko-haus.de; pool@eko-haus.de

*** 05.09. (Di), **Beginn Grundstufe Japanisch (mit Vorkenntnissen)** (Kurs 213-1), **jeweils Di, 18.15 - 19.45 Uhr** mit Frau Miwa Sakai-Severin M.A.; Gebühr: € 90,- (10 x); Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus, s.o., Tel.: 0211/ 57 79 18-0

*** 06.09. (Mi), **Beginn Sprech- und Lesepraxiskurs Japanisch mit Frau Kiyoko Liebelt-Koizumi;** Geb. € 90,- (für 10 Sitzungen); **Kurs 213-2, jeweils Mi 06.09.-29.11, 18.00-19.30 Uhr,** Mindestteilnehmerzahl: 6; Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus, s.o.

*** 06.09.(Mi)-17.09.(So): **Hockey-WM 2006 in Mönchengladbach;** Infos unter: <http://hockey-hauptstadt.de>; Erstrundenspiele der japan. Nationalmannschaft: **07.09. (Do), 16.00 Uhr:** Pakistan - Japan / **09.09. (Sa), 17.30 Uhr:** Japan - Neuseeland / **10.09. (So), 19.00 Uhr:** Australien - Japan; **12.09. (Di), 16.00 Uhr:** Japan - Argentinien; **13.09. (Mi), 14.00 Uhr:** Japan - Spanien

*** 07.09. (Do), 10.00-16.00 Uhr (darin flexibel 1 Stunde individueller Unterricht) Kurs „Koto-Musik“ mit Frau GOTÔ Makiko (Kurs 206; weitere Termine am 28.09., 02.11., 07.12., wie oben). Gebühr: € 60,- (für 3 Sitzungen). Details bitte erfragen. Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus der Japanischen Kultur e.V., Brüggener Weg 6, 40547 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 57 79 18-0, Fax: 57 79 18-219

*** 07.09. (Do), 18.00- 21.00 Uhr (mit halbstündiger Pause): in der Reihe Lektüre: *Grundtexte des Buddhismus: Schriften zu dem Bodhisattva Avalokiteśvara (Chin. Guanyin)* mit Herrn Dr. habil. Hermann-Josef Röllicke; weitere Termine am 28.09./19.10./09.11./ 30.11/ 21.12., jew. Do, 18.00-21.00 Uhr (s.o.); Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus

*** 08.09. (Fr) - 27.10. (Fr). **Kugelblitz: Gemeinschaftsausstellung** (zum Thema „Comics“) der deutschen Künstlergruppe Moga Moba und der japanischen Künstlergruppe Nou Nou Hau. (www.kugel-blitz.com/ www.mogamobo.com; write@mogamobo.com. **Ausstellungseröffnung:** 08.09. (Fr), 19.00 Uhr. Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-13.00 Uhr, 14.00-17.00 Uhr. Veranstalter u. V.-ort: Japanisches Kulturinstitut Köln, Universitätsstr. 98, 50674 Köln, Tel.: 0221/ 94 05 58-0, Fax: 0221/ 94 05 58-9; www.jki.de; jfco@jki.de

*** 08.09. (Fr), 15.00-17.00 Uhr: Lektüre des Tannishō (in japanischer Sprache) mit Herrn Prof. AOYAMA Takao und Herrn KAMURO Jōshin. Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus, s.o., Tel: 0211/ 57 79 18-0

*** 09.09. (Sa), 15.00 Uhr: Filmvorführung im Rahmen der Filmtage des EKÖ-Hauses; Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus, s.o.; Eintritt frei, Filmtitel bitte erfragen unter Tel.: 0211/ 57 79 18-213

*** 10.09. (So), 10.00 Uhr: Öffentliche Rezitation des *Shōshinge* von *Shinran*; Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus, s.o., Tel.: 0211/ 57 79 18-0

*** 10.09. (So), 11.00-18.00 Uhr: Tag der ausländischen Kultur-institute in Köln. Genaue Infos zum Programm mit den einzelnen Terminen und Aufführungsorten siehe www.stadt-koeln.de/kulturstadt, zu den Veranstaltungen des Japanischen Kulturinstituts: www.jki.de

*** 12.09. (Di), 13.00 Uhr: Vortrag von Herrn Prof. KURIKI Hisao (Sophia Universität Tōkyō): „Die gegenwärtige Situation der Verfassungs-änderung in Japan“; Veranstalter: DJG Bonn e.V., c/o JAPAN-MAGAZIN, Verlag Dieter Born, Bendenweg 101, 53121 Bonn, Tel.: 0228/ 55 925-11; Fax: 55 925-55, E-Mail: djg-bonn@djg-bonn.de, www.djg-bonn.de, V.-ort: Aula der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Univ. Bonn

*** 12.09. (Di)-15.09. (Fr): 13. Deutschsprachiger Japanologentag in Bonn mit Vorträgen, Workshops und Diskussionsrunden zu verschiedenen Sachgebieten bzw. „Sektionen“ innerhalb der Japanforschung; Veranstalter: Universität Bonn in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Japanforschung (GJF), Japan Foundation; Infos unter: <http://www.japanologentag.uni-bonn.de/>, Tel: 0228/ 73 72 23

*** 15.09. (Fr), 19.30 Uhr: „Lebenszeichen“ - Konzert und Performance mit den Pianistinnen HARA Aya und HARA Kozue und den Komponisten und Performern SHIM Kunsu und Gerhard Stäbler; Eintritt: € 12,-, Schüler/Studenten: € 10,-; Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus der Japanischen Kultur e.V., s.o., Tel 0211/ 57 79 18-0

*** 16.09. (Sa), 15.00 Uhr (Einlass: ab 14.30 Uhr): Auftritt des japanischen Bauchredners IKKOKUDŌ auf seiner „Voice Illusion Tour in Europe“ zusammen mit dem japanischen Magier Shoot OGAWA. Veranstalter: Nippon Keizai Shimbun, International edition. V.-ort: Hotel NIKKŌ, Immermannstr. 41, 40210 Düsseldorf. Infos, Preise und Buchung per Kreditkarte im Internet unter <http://eu.ikkokudo.com> (nur Japan.) oder Auskunft telefonisch unter 0211/ 175 28 40. Weitere Tourneestationen: Frankfurt/M., Amsterdam, Brüssel, Paris und London

*** 16.09.(Sa) / 17.09.(So), jew. 20.00 Uhr: Kim ITOH: „Kin-Jiki“ - Dt. Erstaufführung, Zeitgenössischer Tanz aus Japan; Veranstalter u. V.-ort: tanzhaus nrw, Erkrather Str. 30, 40233 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 17 270-0, Fax: 17 270-17, www.tanzhaus-nrw.de; info@tanzhaus-nrw.de

*** 16.09.(Sa), 19.00 Uhr: Vortrag von Frau Leonore Welzin, Dramaturgin: „Butoh und zeitgenössische Performancekunst Japans“; Veranstalter u. V.-ort: tanzhaus nrw, s.o.

*** 16.09. (Sa), 9.30-13.00 Uhr: Sushi-Kochkurs mit Herrn ÔTANI Yoshiyuki, Sushi-Koch aus Düsseldorf. Veranstalter: DJG in der Auslandsgs. NRW e.V., Steinstr. 48, 44147 Dortmund, Tel.: 0231/ 838 00 0, www.auslandsgesellschaft.de; Teilnehmerzahl bis max. 15 Personen, Anmeldung erford. bis zum 11.09. (Mi) bei Frau Claudia Steinbach, Tel.: 0231/ 8 38 00 19 oder steinbach@agnrw.de. Die Anmeldung wird erst nach Zahlung (€ 40,- / € 30,- für Mitglieder) gültig; V.-ort: Katholische Familienbildungsstätte, Propsteihof 10, 44137 Dortmund

*** 17.09. (So), ab 11.00 Uhr: GEBURTSTAG Japanischer Garten Bielefeld, u.a.: 15.30 Uhr: *Musikalische Grüße Bielefelder Kinderchor* unter der Leitung von Herrn Dr. Friedrich Oberschelp
16.00 Uhr: Lichtbildervortrag von Herrn Dr. Karl Hennig, Hamburg: Japanische Gartenkunst: Kare san sui - Trockenlandschaftsgarten
Veranstalter: DJG Bielefeld e.V., Tel.: 0521/ 1 64 01 65 und 0521/ 911 73 11 und Tel.: 0521/ 29 79 10, djgbielefeld@aol.com
V.-ort: Hotel Lindenhof, Quellenhofweg 125, 33617 Bielefeld

*** 17.09. (So), 11.00 Uhr: Konzert des Kinderchores der Japanischen Schule in Bonn im „Haus Schlesien“, Dollendorfer Str. 412, 53639 Königswinter-Heisterbacherrödt
Veranstalter: DJG Siegburg, Frau Claudia Bjelke-Holtermann, Tel.: 02241/ 63 288, www.djg-siegburg.de. Veranstaltung im Rahmen des Festivals der Musikschulen im Rhein-Sieg-Kreis (15.09.-17.09.)
Veranstalter: Engelbert-Humperdinck-Gesellschaft in Siegburg zus. mit der Arbeitsgemeinschaft der Musikschulen im Rhein-Siegkreis und der DJG Siegburg e.V.

*** 19.09. (Di), 19.00 Uhr: Dia-Vortrag von Frau Dr. Inga Streb: „Kōdō - die japanische Duftzeremonie“; Veranstalter: DJG Bonn e.V., c/o JAPAN-MAGAZIN, Verlag Dieter Born, Bendenweg 101, 53121 Bonn, Tel.: 0228/ 55 925-1; Fax: 55 925-55, E-Mail: djg-bonn@djg-bonn.de, www.djg-bonn.de; V.-ort: Haus der Geschichte, Willy-Brandt-Allee 14, Bonn

*** 21.09. (Do), 17.00-20.00 Uhr: Ikebana-Kurs-Ikenobo unter der Leitung von Frau Yoko Fujimoto; € 25,- (incl. Material); weitere Termine: 19.10.(Di), 16.11. (jew. Do); jeder Termin € 25,-; bitte nach Möglichkeit Schere und Gefäß mitbringen. Veranstalter u. V.-ort: DJG in der Auslandsges. NRW e.V., Steinstr. 48, 44147 Dortmund, Tel.: 0231/ 838 00 0, www.auslandsgesellschaft.de; Info bei Fr. Steinbach, Tel.: 0231/ 8 38 00 19 oder steinbach@agnrw.de

*** 22.09. (Fr), 19.45 - ca. 23.00 Uhr: Treffen der Deutsch-Japanischen Community („Doku wa Community“); Kontakt: Herr Andreas Spohn, Andreas.Spohn@uni-duesseldorf.de. Veranstaltungsort: VHS („Die Brücke“, Internationales Bildungszentrum, Clubraum (3. Stock), Kasernenstr. 6, Düsseldorf), weitere Termine (jeweils Freitag, 19.45-ca. 23.00 Uhr) am 27.10. und 24.11.

*** 23.09. (Sa), Beginn 14.00 Uhr (Dauer etwa 1 Stunde): Pāramitā-Fest: Gedenken an die pāramitā, „Vollendung“, zum Herbstanfang; Veranstalter und Veranstaltungsort: EKÖ-Haus der Japanischen Kultur e.V., Brüggener Weg 6, 40547 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 57 79 18-0, Fax: 0211/ 57 79 18-219

*** 24.09. (So), 15.00-17.00 Uhr: Ikebana im Herbst unter Betrachtung des japanischen Gartens - Anfänger und Fortgeschrittene mit Frau Anneliese Streit, Bielefeld
Veranstalter: Deutsch-Japanische Gesellschaft Bielefeld e.V., Tel.: 0521/ 1 64 01 65 und 0521/ 911 73 11 und Tel.: 0521/ 29 79 10, djgbielefeld@aol.com. Veranstaltungsort: Hotel Lindenhof, Quellenhofweg 125, 33617 Bielefeld; Seminargebühr und Materialkosten; Anmeldung: Tel.: 0521/ 20 06 34

*** 26.09. (Di), 19.00 Uhr: Offener Arbeitskreis: Abhidharmakośa (Chin. *Jushelun*) [Traktat über den Abhidharma], *Cheng weishi lun* [Traktat über die Realisation des bloßen Bewusstseins] mit Herrn Prof. Dr. Volker Beeh, Herrn Prof. Dr. Gregor Paul; Veranstaltung im Seminarraum.
weitere Termine: 07.11. / 12.12., Beginn jeweils 19.00 Uhr Texte und Nachfragen bei Herrn Marc Nottelmann unter Tel.: 0211/ 57 79 18-224; Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus, s.o.

*** 28.09. (Do), 10.00-16.00 Uhr (darin flexibel 1 Stunde individueller Unterricht): Kurs KOTO-Musik mit Frau GOTÔ Makiko; Kurs 206, Gebühr: € 60,- (für drei Sitzungen); weitere Termine jeweils donnerstags, gleiche Zeit (s.o.): 02.11., 07.12.
Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus der Japanischen Kultur e.V., Brüggener Weg 6, 40547 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 57 79 18-0, Fax: 0211/ 57 79 18-219

*** 28.09. (Do), 18.00- 21.00 Uhr (mit halbstündiger Pause): in der Reihe Lektüre: *Grundtexte des Buddhismus: Schriften zu dem Bodhisattva Avalokiteśvara (Chin. Guanyin)* mit Herrn Dr. habil. Hermann-Josef Röllicke; weitere Termine am 19.10., 09.11., 30.11, 21.12., jew. Do (s.o.); Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus, s.o

*** 30.09. (Sa), 14.00 und 15.30 Uhr: Teezeremonie mit Teemeister Sōshin KURAMOTO; Gebühr: € 6,-, telefonische Anmeldung erforderlich, 0211/ 57 79 18-0; Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus, s.o., Tel.: 0211/ 57 79 18-0

Japaner in Frankreich zahlungskräftigste Touristen

Japaner sind und bleiben der Franzosen liebste Touristen, denn mehr als jede andere Nation sind sie bereit, im Urlaub in Frankreich Geld auszugeben. **2005** gaben sie **täglich durchschnittlich € 204,80** aus, gefolgt von Touristen aus dem Mittleren Osten (€ 169,-/Tag) und aus den USA (€ 162,30); sie alle liegen damit deutlich über dem durchschnittlichen Urlaubsbetrag von € 59,90. Auch **erhöhte sich die Zahl der japanischen Frankreich-Touristen 2005 um 2,7%** auf 659.000 Personen. [Kyodo News (08.08.2006)]

Manga von TEZUKA Osamu wieder entdeckt

Den großen Manga-Zeichner **TEZUKA Osamu** (1928-1989) – von seinen Landsleuten als „Manga-Gott“ bezeichnet – kennt in Japan jedes Kind, und sein umfangreiches Werk füllt viele Regalmeter, doch über sein Frühwerk kurz nach Beginn seiner Karriere als Zeichner ab 1946 wusste man bisher vergleichsweise wenig, und manches war sogar ganz in Vergessenheit geraten. Nun hat **Professor TANIKAWA Takeshi** von der **Waseda Universität** zwischen den Zeitschriften der Gordon W. Prange Collection an der University of Maryland (Baltimore/USA) **fünf Kurzmanga Tezukas aus den Jahren 1947 und 1948** entdeckt. Wieder aufgefunden wurde überdies das 16-seitige, im Stil eines Märchen gestaltete Manga **Hansu to kin no kaminoke** („Hans und das goldene Haar“), von dem zuvor nur noch der Titel bekannt gewesen war.

[<http://www.f.waseda.jp/mjewel/jlit/archives/archives2006.html>]

Eier für Cholesterinbewusste

Wie die **Präfektur Ibaraki** am 2. August mitteilte, ist es Wissenschaftlern in einem gemeinsamen Forschungsprojekt gelungen, Hühner zum Legen **besonders cholesterinreicher Eier** zu bewegen, die rund 20% weniger Cholesterin enthalten als bisher. Dabei wurden über 13 Wochen jeweils 3g getrocknetes **nattō-Pulver** (*nattō* = fermentierte Sojabohnen) unter 100g Futter des Federviehs gemischt. Die Eier sehen genauso aus und schmecken wie normale Eier, haben aber eine etwas dünnere Schale. Sie wurden erstmals bei der „1. Agrifood Expo“ (8.-9. August) in Tōkyō als regionale Spezialität unter dem prosaischen Namen *tei-koresuterōru Ibaraki nattō tamago* („cholesterinarme Ibaraki-nattō-Eier“) vorgestellt.

[Mainichi Interactive (02.08.2006)]

Hirnforschung bei Shōgi-Spielern

Der **Japanische Shōgi-Verband** (*Nihon Shōgi Renmei*) hat zusammen mit dem **Institute of Physical and Chemical Research** (*Rikagaku Kenkyūjo*, kurz: *Riken*) die „**Shōgi Super-Brain Research Society**“ ins Leben gerufen, die sich der Erforschung dessen widmen wird, was im Gehirn professioneller Shōgi-Spieler passiert. Bei **Shōgi**, dem japanischen Schach, geht es – ähnlich wie beim westlichen Schach – darum, den König des Gegners matt zu setzen, doch gilt die asiatische Version als noch komplexer. Shōgi-Spielern wird besondere Intelligenz zugesprochen, und von der Untersuchung ihrer Hirnvorgänge erhofft man sich neue Erkenntnisse über die vielfältigen Denkprozesse, die im menschlichen Kopf ablaufen. Sie könnten auch bei der Weiterentwicklung leistungsstarker Shōgi-Computer von Nutzen sein. Für den Herbst ist ein Spiel zwischen einem Shōgi-Profi und einem Shōgi-Computer geplant, bei dem das Gehirn kernspintomographisch erfasst und die Gehirnströme gemessen werden sollen. Man darf gespannt sein! [Kyōdō News (26.07.2006)]

Schönste Frauen des Universums

Bei der Wahl zur 55. Miss Universum im Juli 2006 in Los Angeles erreichte **CHIBANA Kurara** (Jg. 1982), die amtierende Miss Japan, die neben ihrer Muttersprache Englisch, Französisch und Spanisch spricht und in diesem Jahr an der renommierten Sophia Universität ihren Abschluss gemacht hat, den **zweiten Platz** und erhielt beim Wettbewerb für ihr Samurai-Kostüm sogar den **Spezialpreis der Jury**. Aber auch die neue Miss Universum, die 18-jährige **Zuleyka Rivera Mendoza** (Miss Puerto Rico), ist mit Japan vertraut: Sie besuchte im Tōkyōer Stadtteil Nihonbashi einen Kursus zu **traditionellen japanischen Verpackungskunst**, bei der Objekte dekorativ in ein quadratisches Tuch (*furoshiki*) eingeschlagen werden, und war von dem Gelernten begeistert. Als ihr erklärt wurde, dass das *furoshiki* auch als umweltfreundliche Form der Einkaufstüte eine Rolle bei der Verhinderung der globalen Erwärmung spielt, sagte sie: „Ich nehme es mit in die Heimat.“ Ob es dieser weltweit heiß begehrten Schönheit gelingt, die Erwärmung zu stoppen? [Mainichi Weekly (02.08.2006), Mainichi Interactive (02.08.2006)]

Neuer Nationaltrainer und erster Erfolg

Die japanische **Fußball-Nationalmannschaft** hat einen **neuen Trainer**. Nachfolger des Brasilianers Zico, der nach der Fußball-WM in Deutschland zurückgetreten war, ist der 65-jährige Bosnier **Ivica Osim**, der seit 2003 den japanischen Verein JEF United Chiba trainiert und nun als **Nationaltrainer** einen Zwei-Jahres-Vertrag unterschrieben hat. Dem japanischen Nationalteam gelang am 9. August in Tōkyō bei ihrem ersten Länderspiel unter ihrem neuen Trainer mit **2:0 ein klarer Sieg gegen Trinidad & Tobago**. – Ein kleiner Wermutstropfen dürfte jedoch sein, dass der 28-jährige

Verteidiger **NAKAZAWA Yūji** von den Yokohama F. Marinos im Bekanntenkreis verlauten ließ, aus der Nationalmannschaft ausscheiden zu wollen. Fußball-Fans würden dies sicher sehr bedauern, denn Nakazawa – stets gut erkennbar an seiner prachtvollen dunklen Haarmähne – ist einer der beliebtesten und engagiertesten Fußballspieler Japans.

[www.asahi.com (09.08.2006), www.kicker.de/fussball/artikel/352382, Mainichi Interactive (26.07.2006) u.a.]

MORI Chinatsu tot

Im Alter von nur 26 Jahren **verstarb** am 9. August die japanische Sportlerin **MORI Chinatsu** in Tōkyō an Bauchspeicheldrüsenkrebs. Im Juli 2005 hatte man bei ihr diese besonders seltene Krebsart diagnostiziert, die bisher kaum zu behandeln ist. Mori hatte 2004 an der Sommerolympiade in Athen teilgenommen und war damit die erste **japanische Kugelstoßerin** seit 40 Jahren, die sich für Olympische Spiele hatte qualifizieren können. [Mainichi Daily News (09.08.2006)]

Rekord-Benzinpreise in Japan

Deutsche Autofahrer dürften zwar angesichts der Kosten für Benzin in Japan noch nicht das kalte Grauen empfinden. Doch für japanische Fahrzeughalter stellt der aktuelle Benzinpreis schon einen Spitzenwert dar. Wie das **Erdöl-Informations-Center** am 9. August bekannt gab, betrug der Benzinpreis am 7. August in Japan mehr als **142 Yen** pro Liter (umgerechnet ca. € 0,95, Kurs vom 23.08.2006) und ist damit der höchste Wert seit der ersten Umfrage 1987.

[binocolo, Kyōdō News (09.08.2006)]

Neuigkeiten vom japanischen Arbeitsmarkt

Die japanische Regierung beabsichtigt, für ihr Büropersonal **flexible Teilzeitarbeit** mit einer 20-, 24- oder 25-Stunden-Woche einzuführen. Das entsprechende Gesetz betrifft rund 301.000 **Regierungsangestellte mit Kleinkindern im Vorschulalter**. Sie können dann in Zukunft wahlweise an fünf Tagen vier bzw. fünf Stunden täglich oder an drei Tagen jeweils acht Stunden oder zweimal acht und einmal vier Stunden arbeiten und haben dadurch die Möglichkeit, sich mehr um ihre Kinder zu kümmern. Damit hofft man, der sinkenden Geburtenrate entgegen zu wirken und Beschäftigten die Entscheidung für eine Familie und gleichzeitige Berufstätigkeit zu erleichtern. Der Lohn soll entsprechend der Arbeitszeit gezahlt werden. Auch ist geplant, ehemalige Mitarbeiter im Ruhestand dafür zu gewinnen, die eventuell entstehenden Personallücken zu füllen und für die entsprechenden Kollegen einzuspringen. [Asahi Shimbun (09.08.2006)]

Wie das japanische Ministerium für Gesundheit, Arbeit und Soziales am 9. August mitteilte, ist in **privaten Unternehmen die Zahl der männlichen Beschäftigten, die Vaterschaftsurlaub** genommen haben, im Jahr 2004 im Vergleich zu 2003 von 0,56% auf **0,5% gesunken**. 65,8% der Betroffenen nahmen dabei einen bis maximal drei Monate frei, 31,7% weniger als einen Monat. Die Zahl der **fest angestellten weiblichen Mitarbeiter mit Mutterschaftsurlaub** stieg um 1,7% auf **72,3%**. Mit nur 7,5% deutlich geringer ist die Zahl der teilzeitbeschäftigten Frauen, die die Möglichkeit des Mutterschaftsurlaubs nutzten. [Kyōdō News (09.08.2006)]

Am 10. August veröffentlichte das Ministerium für Gesundheit, Arbeit und Soziales die **Ergebnisse einer Umfrage aus dem Jahre 2005** unter 13.809 Unternehmen (Rücklauf: 77,7%). Von den bei diesen Firmen angestellten Arbeitnehmern haben **17,4%** der Beschäftigten (7,48 Mio.) innerhalb des Jahres ihre **Stelle gewechselt** oder eine **neue Stelle angetreten**, zugleich verließen 17,5% (7,56 Mio.) ihre Arbeitsstelle, entweder da sie entlassen wurden oder da sie eine neue Stelle antraten; es handelt sich damit um die höchsten Werte seit 1991. Die **zunehmende Fluktuation** ist ein Hinweis darauf, dass sich westliche Strukturen mehr und mehr in Japan durchzusetzen scheinen. Waren seit 1997 japanische Unternehmen äußerst zurückhaltend bei der Neueinstellung von Mitarbeitern, so dass deutlich mehr Personen ihre Stelle verloren als sie zu wechseln, so macht sich auf dem **Arbeitsmarkt** inzwischen eine **größere Offenheit und Flexibilität** bemerkbar. Insgesamt scheint sich die japanische Wirtschaft zu erholen, auch nimmt die Zahl der Teilzeitbeschäftigten zu. [<http://janet.jw.jiji.com> (10.08.2006)]

Japaner nehmen im Vergleich zu Europäern immer noch extrem wenig **Urlaub**. Einer **Internet-Umfrage** des Lebensversicherungsunternehmens **Meiji Yasuda** vom Juli diesen Jahres zufolge, an der sich 1.217 Personen beteiligten, nehmen **nur 32,6%** der Beschäftigten **mehr als sieben Tage Sommerferien**; der **Durchschnitt** liegt bei mageren **5,4 Tagen!** Die Pläne, wie man die kostbare freie Zeit nutzt (Mehrfachnennung möglich), reichen vom Spitzenreiter – der Entspannung zu Hause (67%) – über den Besuch eines Thermalbades/*onsen* (27,8%), einer Reise innerhalb Japans und der Fahrt in die Heimat (24,1%) bis hin zum Bade- oder Campingurlaub (21,3%); nur 5,3% wollten ins Ausland reisen. [<http://janet.jw.jiji.com> (10.08.2006)]

Tee für Schönheit und Schlankheit

Tee in Flaschen ist in Japan ein beliebter Modetrend. **Grüner Tee, Teemischungen und Oolong-Tee** sind die drei wichtigsten Anbieter, die den Markt seit mehr als 10 Jahren bestimmen. Zur Zeit bietet **Suntory Ltd.**, Marktführer bei Oolong-Sorten, einen Tee (**Suntory Black Oolong Tea OOTP**) an, der eine Reduzierung der Fettaufnahme bewirkt. Auch bei Teemischungen gibt es neue Varianten: seit Januar d.J. produziert **Coca Cola (Japan) Company Ltd.** eine neue Komposition seines **Sokenbicha**, der chinesische Kräuter enthält und sich vor allem an schönheitsbewusste Frauen wendet. Angebot und Nachfrage an Teesorten sind groß, und es bleibt abzuwarten, welche neue Kreation als nächste den Markt erobern wird.
[<http://web-japan.org/trends/lifestyle/lif060727.html>]



Kawashima-Gehirnjogging jetzt auch in Deutschland

Elektronische Geräte im Taschenformat, die sich lange Zeit vor allem bei Jugendlichen erfreuten, erreichen in Japan nun auch die mittlere und ältere Generation. Anlass für diesen Trend ist ein Spiel, das von **Prof. KAWASHIMA Ryūta** vom **New Industry Creation Hatchery Center** entwickelt wurde und als **noh tore** (Gehirntraining) eingesetzt werden kann, um beginnender Altersdemenz entgegenzuwirken. Der Benutzer kann mithilfe eines Stifts, mit dem er auf den Display des Gerätes tippt, Denkaufgaben verschiedener Schwierigkeitsgrade lösen. Eine nordamerikanische Version von **DS brain** wurde im April in den Vereinigten Staaten unter dem Titel **Brain Age** herausgegeben, und eine europäische Version (**Dr. Kawashima's Brain Training: How old is Your Brain?**), die im Mai und Juni erschien, erfreute sich seitdem weltweiter Verbreitung. Inzwischen hat Sony eine Software (**Brain Trainer Portable**) für tragbare Spielkonsolen herausgegeben.
[<http://web-japan.org/trends/arts/art060728.html>]

Wie sagt man es auf Japanisch?



雨が降っています。傘を持っていますか？

ame ga futte imasu. Kasa o motte imasuka?
[Regen fallen. Schirm haben ?]

Es regnet. Haben Sie einen Schirm?

はい、持っています。(いいえ、持っていません。)

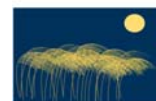
hai, motte imasu. (ie, motte imasen.)
[Ja, habe (Nein, habe nicht.)]

Ja, ich habe einen [Schirm].
(Nein, ich habe keinen [Schirm].)

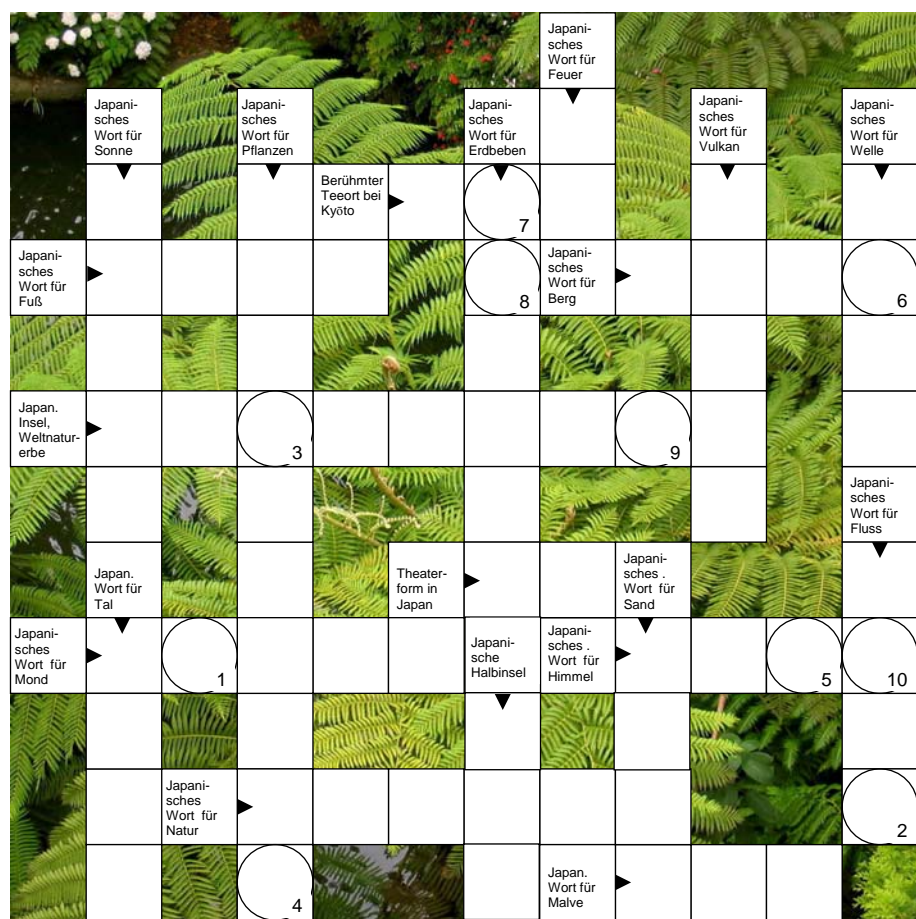
Japan in Rätseln (53)

In dieser JF-Ausgabe haben wir wieder ein Kreuzworträtsel anzubieten und würden uns freuen, wenn Sie Interesse hätten, sich daran zu beteiligen. Folgende Preise haben wir den Gewinnern anzubieten:

- Preis: 1 großes Kalligraphie-Set und 1 Lack-Mousepad
- Preis: 1 Lackrahmen mit Japan-Motiv
- Preis: 1 Lack-Mousepad und drei „Japan-Bleistifte“

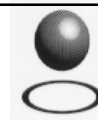


Sie können die Antwort per E-Mail (kultur@jgk-dus.de), per Fax (0211/ 16 48 2 46) oder auf dem Postweg an uns senden. Viel Spaß und Erfolg!



Bitte beachten Sie
den Einsendeschluss für unsere
Kreuzworträtsel-Ausschreibung:
13.09.2006 (Mi)

Impressum



Herausgeber:
Japanisches Generalkonsulat
Immermannstraße 45
40210 Düsseldorf

Eingang über den Innenhof des Hotel NIKKO
Tel: 0211/ 16 48 2-37
Fax: 0211/ 16 48 2-46
Homepage: www.dus.emb-japan.go.jp/
E-Mail: kultur@jgk-dus.de

Redaktion:

Kultur- und Informationsbüro des Japanischen
Generalkonsulates in Düsseldorf:
Ken'ichirō Tanaka (verantwortlich), Masako Hänze,
Ruth Jäschke, Carrie Kraemer

Japan Forum erscheint jeden Monat und ist kostenlos zu beziehen. Die hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Japanischen Regierung oder des Japanischen Generalkonsulates. Redaktionsschluss ist der 8. des jeweiligen Vormonats.